

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschließt in unseren Geschäftsstellen:
Eibersfeld, Hermann-Öhring-Straße Nr. 50,
Warmen, Adolf-Hitler-Straße 625/627 sowie in
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagsort: Wuppertal-Eibersfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.
einchl. 4,24 Postzeitungsgebühr, auschl. Poststempel
Einzelnnummer - - - - - 10 Pfg.
Anzeigenpreis - - - 22 mm breit 8 Pfg.
Nachschlüssel B, Preisliste Nr. 4

Nummer 30

Montag den 3. August 1936

Preis 10 Pfg.

Zwei Goldmedaillen für Deutschland

Ein Tag des Triumphes und tiefsten Erlebnisses

Von unserem nach Berlin entsandten Redaktionsmitglied

Speerwerfen, Frauen: Olympiasiegerin Tilly Fleischer (Deutschland)
2. Luise Krüger (Deutschland)
3. Marja Kwasniewska (Polen)

10 000 - Meter - Lauf: Olympiasieger Salminen (Finnland)
2. Askola (Finnland)
3. Iso-Hollo (Finnland)

Ringen (Federgewicht): Olympiasieger Terlazzo (USA.)

Kugelstoßen:

Olympiasieger Hans Woellke (Deutschland)
2. Baerlund (Finnland)
3. Gerhardt Stoeck (Deutschland)

Hochsprung:

Olympiasieger Johnson (USA.)
2. Albritton (USA.)
3. Thurber (USA.)

2. Soliman (Ägypten)

3. Ibrahim H. M. Shams (Ägypten)

Berlin, 2. August 1936

Noch klangen und schwebten in uns die herannahenden Rhythmen eines späten Abends voll tiefster Feierlichkeit, noch standen die Farben der Wälder eines Weichspieles vor uns, das uns zum Erlebnis wurde, als uns der Morgen wieder hinaus rief zum Reichssportfeld.

Der erste Startschuß der XI. Olympischen Spiele fiel. Die Kämpfe begannen. Sie allein haben jetzt nach den mannigfachen herrlichen Präludien das Wort. Stunden zogen am heutigen Sonntag an uns vorüber wie bunte Schiffe mit lustig flatternden Wimpeln, und nun, da es Abend ist und unsere Gedanken rückwärts gleiten, lebt die Freude noch einmal groß in uns auf. Der Tag war voll des tiefsten Erlebnisses. Er brachte uns Kämpfe, wie sie schöner und mitreißender nie und nirgendwo geboten wurden. Er gab uns Siege, die unseren stillen Wünschen jubelnde Gewährung gaben.

Wie im Winter in Gar-misch-Parkkirchen, so bringt auch hier ein deutsches Mädchen die erste Goldmedaille der Spiele heim. Tilly Fleischer aus Frankfurt. Wir Rheinländer kennen diese prachtvolle Athletin durch ihre zahlreichen Siege im Westen, wir kennen ihre oft bewährte Zuverlässigkeit und ihren un-
beugsamen Schweiß. Das Ziel, das sie in Los Angeles nicht erreichte, fand sie hier im Jubel der Hunderttausenden. Und das Echo dieses Jubels wird weit über die Mauern des olympischen Stadions hinaus dringen und Dank und Freude wecken. In den atmen-
gelasteten Rufen schnell improvisierter riesiger Sprechchöre „Bravo Tilly“, „Bravo Tilly“ lagen die lauten begei-

sterten Stimmen einer Nation. In der Tat: Tilly Fleischer ist des olympischen Sieges würdig. Es war nicht ein Glückswurf, der ihr den Lorbeerkranz schenkte, sondern eine klare überragende Gesamtleistung. Der zweite Platz der modernen Luise Krüger unterstreicht in deutlicher Weise die Überlegenheit der deutschen Leichtathletinnen in dieser Sportart. Schönster Lohn war der Dank des Führers.

Woellkes Sieg — der erste olympische Athletik Sieg der deutschen Männer überhaupt —

gab aller Welt einen weiteren Beweis, daß im deutschen Sport mit redlichem Fleiß gearbeitet worden ist. Das Glück, das einst den großen Favoriten Emil Sirischfeld in Amsterdam so schmählich in die Schranken geworfen hatte, fand ihm zur Seite. Unnötig zu sagen, daß diese Feststellung den Wert des Sieges in keiner Weise herabmindern kann.

Was war Glück? — Vielleicht war es Glück, daß Woellke im zweiten Durchgang der

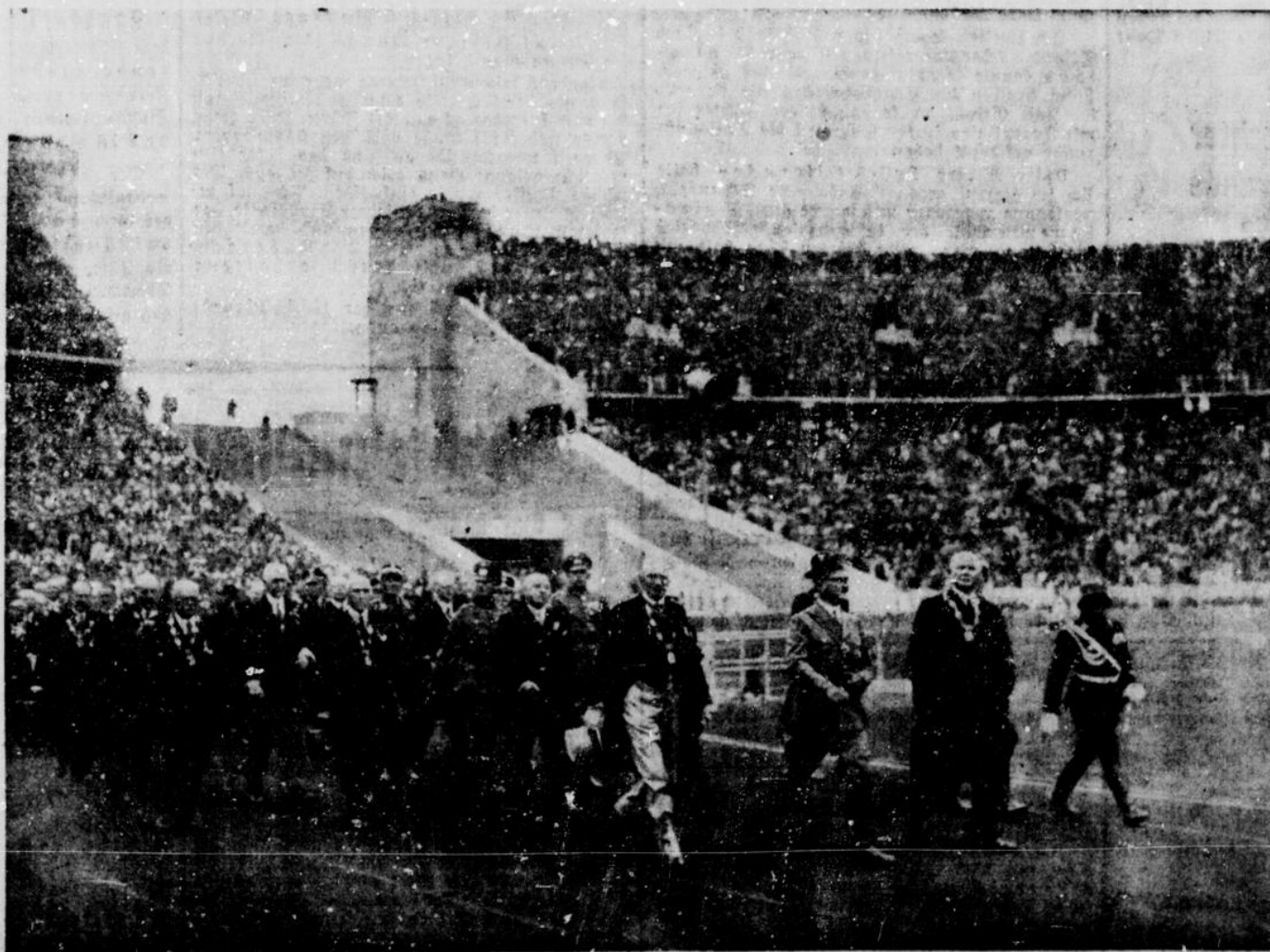
Entscheidung seine Leistung auf 16,20 Meter verbessern konnte, während der bis dahin klar mit 16,06 Meter führende Finne Baerlund nur auf 16,12 Meter kam. Und vielleicht war es auch etwas Glück, daß der fähigste ungeheuer monumental wirkende Amerikaner Torrance, Inhaber eines der phantastischsten Weltrekorde der internationalen Athletik, seit Monaten gänzlich aus dem Reim ist.

Glück oder nicht —, die in dieser Stunde seine Leistung entschied. Und sie entschied für

Woellke, für Deutschland! Stolz als Dritter ist nicht im Schatten, sondern im gleichen Licht der Ruhm, der das Podium umschloß, als die deutschen Fahnen zum zweiten Male in dieser denkwürdigen Stunde an zwei Masten gehißt wurden und die Lieder der Deutschen, die gewaltigen Hymnen, aus hunderttausend Herzen drangen.

Das waren Augenblicke, die den Inhalt eines ganzen Lebens umspannen können.

Auch Vorwörter, ein „Veteran“ der Athletik, gab Anlaß zu rauschendem Beifall. Und doch schwebten in diesem Beifall einige bittere Enttäuschungen mit. Rersch kam nicht in den ersten Zwischenlauf, Hornberger nicht in den zweiten. Beide wurden einwandfrei von Besseren geschlagen. Mit dieser Tatsache kann und darf man sich ohne melancholische Betrachtung abfinden. Das also war es nicht, sondern... die Erinnerung an Zeiten, da die Namen deutscher Sprinter Klang und Ruf in der Welt hatten, an Zeiten eines Rau, Houben, Röring, Jonath, Tempi passati. Und geblieben ist ein Läufer, der sich tapfer geschlagen hat.



Robert Hoffmann

Zur Eröffnung der Olympischen Spiele: Gefolgt von den Mitgliedern des Olympischen Komitees, betritt der Führer das Olympia-Stadion auf dem Reichssportfeld. Links neben dem Führer Graf Baillet-Latour, rechts Exzellenz Lewald.

Die letzten Stunden vor der Eröffnung



Photos: Scherl (3), Presse-Photo.

Bild unten links: Graf de Baillet-Latour schreitet mit Mitgliedern des IOC, die Front der Ehrenkompanie ab. — Unten rechts: Die Mitglieder des Olympischen Komitees auf dem Wege zum Ehrenmal, in dem eine feierliche Kranzniederlegung stattfand. — Links oben: Im Alten Museum am Lustgarten in Berlin empfing Ministerpräsident Generaloberst Göring die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees und des deutschen Organisationsausschusses. Unser Bild zeigt eine Uebersicht während des Empfanges. — Rechts oben: Auch in der Via triumphalis, Unter den Linden, jubelte eine vieltausendköpfige Menge dem Fackelläufer zu, der hier am Ehrenmal vorbei zum Lustgarten lief u. dort das Feuer entzündete



I 2

Muppe
Vergo

Allgemeine
Legations-
Familien-
für Aufnah-
bei Betrieb
Erlassung

Nr. 180

3m

Das war ein
Spiele, ein Lo-
bindenden Ide-
niffes. Er bra-
und mitreißend
wurden. Er ge-
Wünschen jubel-

Wie im Wi-
bringt auch die
Goldmedaille d-
aus Frankfurt.
prachtvolle Ath-
im Westen, wir
käufigkeit und i-
Ziel, das sie
fand sie hier in
das Echo diese
wird weit über
ern des olympi-
dions hinaus
und Dank un-
wecken. In den
ierten Rufen sch-
visierter riesiger
chöre „Bravo
„Bravo Tilly“
lauten, begeist-
men einer Nat-
der Tat: Tilly
ist des olympi-
ges würdig.
nicht ein Glücks-
ihr den Lor-
schenkte, sonder
klare über

Gesamtteil
Der zweite P-
waderen Luise
unterstreicht in
ster Weise die
legenheit der
Leichtathletinnen
ser Sporte.
Lohn war der
des Führer

Boellkes
— der erste o-
Athletik Sieg der
Männer überth-
gab aller Wel-
weiteren Beweis
deutschen Sport
lichem Fleiß g-
worden ist. Da-
das einst den
Favoriten Emil
feld in Amster-
schmählich im
lassen hatte, st-
zur Seite. Um-
sagen, daß die
stellung den W-
Sieges in keine
herabmindern la-

Was war G-
Vielleicht war e-
daß Boellke im
Durchgang der
bung seine Leist-
16,20 Meter v-